

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 72 (1927)
Heft: 26

Anhang: Schweizerischer Lehrervereins : I. Jahresbericht 1926 : II. Sektionsberichte
Autor: Kupper, J. / Schlumpf, L.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHER LEHRERVEREIN

I. Jahresbericht 1926.

1. Im Berichtsjahre stellte sich der S. L.-V. die Hauptaufgabe, die Frage der Erhöhung der Bundessubvention für die Volksschule einen tüchtigen Schritt vorwärts zu bringen. Durch eine an der Delegiertenversammlung in Bellinzona gefaßte Resolution tat die schweizerische Lehrerschaft dem Bundesrat kund, daß sie mit Sicherheit auf die unverzüglich in Angriff zu nehmende Gesetzesrevision betr. Unterstützung der öffentlichen Primarschule bestimmt rechne und mindestens eine Erhöhung im Sinne einer Verdoppelung der heute noch gültigen Ansätze von 1903 erwarte. Daß wir heute noch nicht an dem erwarteten Ziele angelangt sind, darf uns wohl nicht zur Last gelegt werden. Die in Bern waltende Spartendenz erheischt ein langsames, von Geduld beherrschtes Vorgehen. — Auf Wunsch des Bundes für vereinfachte Rechtschreibung befaßte sich der S. L.-V. auch mit der Frage der Orthographiereform. Leider war auch hier unsere Arbeit nicht erfolgreich. Welches Resultat eine in der Schweiz. Lehrerzeitung veröffentlichte Arbeit von Herrn Dr. Haller zeitigte, vermögen wir nicht zu beurteilen. Dagegen müssen wir feststellen, daß bei den kantonalen Erziehungsdirektionen, an die wir die Bitte richteten, die Orthographiefrage durch ihre Lehrerschaft prüfen zu lassen, sehr wenig Interesse für die Sache vorhanden ist. Wir erhielten allgemein zur Antwort, daß die kleine Schweiz in einer solch wichtigen, das ganze deutsche Sprachgebiet berührenden Frage von sich aus nichts ausrichten könne. — Als das neue Tuberkulosegesetz in der nationalrätslichen Kommission beraten wurde, reichten wir gemeinsam mit dem Schweiz. Lehrerinnenverein eine Eingabe ein, die eine bessere Wahrung der Interessen Tuberkulosekranker verlangte, die bei großer Ansteckungsgefahr nach dem neuen Gesetz ihre Stellungen zu verlassen hätten. Das Gesetz erfuhr in diesem Punkte eine wesentliche Änderung, wir glauben daher, uns freuen zu dürfen, für die Lehrerschaft hierin etwas erreicht zu haben. — Im vergangenen Jahre wagte sich der S. L.-V. gemeinsam mit dem Schweiz. Lehrerinnenverein nochmals an eine bedeutende Verlagsaufgabe heran. Von verschiedenen Seiten wurden Wünsche für Herausgabe eines synthetischen Teiles der Schweizerfibel geäußert; so entschieden sich der Schweiz. Lehrerinnenverein und wir dazu, die von Herrn W. Kilchherr, Birsfelden, verfaßte und von Niklaus Stöcklin in Basel illustrierte synthetische Fibel für Basel-land als Ausgabe B der Schweizerfibel herauszugeben. Die schmucken Heftlein, es sind deren drei, erscheinen auf Beginn des Schuljahres 1927/28. Möge ihnen so gute Aufnahme bereitet werden wie ihren um zwei Jahre jüngern Schwestern der Ausgabe A der Schweizerfibel. Dieses Werklein von den Damen Schäppi, Müller und Meyer hat über Erwarten lebhaften Absatz gefunden. Bereits mußten die ersten vier Teile in zweiter Auflage erscheinen. — Ebenfalls erfreut sich das Zeichenwerk unseres Zürcher Künstlers Dr. Hans Witzig: «Die Formensprache auf der Wandtafel» großer Beliebtheit. Das hübsche Buch wandert sogar sehr oft über unsere Landesgrenzen hinaus. Seine fünfte Auflage wird schon bald zur Neige gehen. — Das von unserer Jugendschriftenkommission im Berichtsjahre in verdankenswerter Weise herausgegebene Boßhart-Bändchen «Besinnung» erfährt leider noch nicht die Beachtung, die dem wertvollen und gefällig ausgestatteten Werklein gebührt. — Der Schweiz. Lehrerkalender, unsere erste und während vielen Jahren einzige Publikation, tritt alljährlich im Herbst seine Reise in die verschiedenen Schulstuben der ganzen Schweiz an. Vielen unserer Kollegen ist er zum unentbehrlichen Freund geworden, andere kaufen ihn bloß um seines humanitären Zweckes willen. Erfreulich ist aber doch, daß er der Schweiz. Lehrerwaisenstiftung alljährlich einen Reingewinn von ca. 3000 Fr. abwirft. Im vergangenen Jahre besorgten wir versuchsweise die Redaktion des Kalenders 1927 selber, da Herr Karl Führer, Lehrer, St. Gallen, der während langen Jahren in treuer Hingabe dieses Amt verwaltete, uns

plötzlich durch den Tod entrissen worden ist. — Zu unserer Freude können wir nur Gutes über alle unsere Wohlfahrtsinstitutionen berichten. Die Krankenkasse entrichtete an Krankengeldern und Krankenpflegekosten total 51 000 Fr. und erzielte dennoch einen Rechnungsvorschlag, der zur Auflösung des Reservefonds verwendet wurde. Die Auflösung dieses Fonds ist immer noch eine Notwendigkeit, um für Zeiten besonders starker Inanspruchnahme (Epidemien) richtig gewappnet zu sein. — An unsere Schweiz. Lehrerwaisenstiftung werden stets bedeutende Ansprüche gestellt. Sie unterstützte im Jahre 1926 65 Familien mit Fr. 21 025.—, was ihr nur durch eine von der Delegiertenversammlung bewilligte Extrazuwendung von Fr. 3000.— durch den S. L.-V. ermöglicht wurde. — Als eine große Notwendigkeit hat sich unser Hilfsfonds schon längst erwiesen. Er ist bestrebt, der Not, die in so verschiedenartiger Gestalt in Lehrersfamilien herrscht, zu steuern. Kranken, Stellenlosen, ungenügend Pensionierten usw. wird mit Unterstützungen und Darlehen nach Möglichkeit geholfen, und Haftpflichtfälle werden wie früher von der damaligen Hilfskasse, heute durch den Hilfsfonds behandelt. Was unser Fonds zu leisten imstande ist, geht daraus hervor, daß er einer in ganz ungerechtfertigter Weise weggewählten Lehrerin einen Beitrag von je Fr. 1500.— auf vier Jahre hinaus zusicherte. Im vergangenen Jahre leistete er an Unterstützungen Fr. 14 029.60 und an Darlehen Fr. 2070.—. Bedauerlich ist bloß, daß viele unserer Mitglieder den bescheidenen Beitrag von Fr. 1.50 für diese so prächtige Institution nur widerwillig leisten. — Unsere Kurunterstützungskasse hat die Genugtuung, wieder manchem gesundheitlich gefährdeten Lehrer und Familienvater durch ihre Beiträge zu voller Kraft und Arbeitsleistung verholfen zu haben. Sie unterstützte mit Fr. 3300.— zehn kurbedürftige Lehrpersonen. — Die Schweiz. Lehrerzeitung und die Schweiz. Pädagogische Zeitschrift, die nun das erste Geschäftsjahr unter dem Protektorat des S. L.-V. abgeschlossen hat, arbeiteten sehr gut zusammen. Die Schweiz. Lehrerzeitung ist bestrebt, sich mit aktuellen Fragen zu befassen, während die Schweiz. Pädagogische Zeitschrift mehr wissenschaftliche Arbeiten aufnimmt. Die S. P. Z. erfuhr bereits eine wertvolle Bereicherung, indem ihr die «Erfahrungen», das Organ der Vereinigung schweiz. Naturwissenschaftslehrer, angeschlossen werden konnten. — Anlässlich der Erneuerung der Amts dauer für den Zentralvorstand und die verschiedenen Kommissionen traten folgende Änderungen ein. Die HH. Rektor Niggli, Zofingen, und Prof. Dr. Stettbacher, Zürich, schieden aus dem Zentralvorstande aus und wurden durch die HH. Honegger, Primarlehrer, Zürich, und Lüscher, Bez.-Lehrer, Zofingen, ersetzt. Herr Rektor Niggli gehörte seit anfangs der neunziger Jahre dem Zentralvorstand des S. L.-V. an. Er sah in diesen vielen Jahren eine prächtige Entwicklung vor sich gehen und hat mit Freude das Werk, das wir heute vor uns haben, stets gefördert. Seine Anteilnahme am Schweiz. Lehrerverein war die eines väterlichen Freundes. Mit eigentlicher Liebe versenkte sich Vater Niggli in das Schicksal des S. L.-V., ganz besonders aber lag ihm die Schweiz. Lehrerwaisenstiftung, der er als Präsident vorstand, am Herzen. Die großen Verdienste Herrn Rektor Niggis um unsere Institution werden nie vergessen werden. — Trotz der großen Arbeitsfülle, die Herr Prof. Dr. Stettbacher als Professor der Universität und als Direktor des Pestalozzianums zu bewältigen hat, widmete er sich mit großem Interesse den Angelegenheiten des S. L.-V. In den schweren Zeiten des Übergangs von Herrn Nat.-Rat Fritschi sel. zur neuen Leitung, führte er in feinsinniger Weise die Redaktion der Schweiz. Lehrerzeitung und war uns auch in allen übrigen Fragen eine zuverlässige und nie müde Stütze. Auch seiner Verdienste wollen wir darum an dieser Stelle mit großer Freude gedenken. — In die Waisenstiftungskommission, die durch den Rücktritt von Herrn Rektor Niggli ihren langjährigen Präsidenten und in Herrn Tuchschmied, Basel, ihren Vizepräsidenten verlor, wurden die HH. Nat.-Rat Graf, Bern, und Tschopp, Sek.-Lehrer, Basel, gewählt. Herr Prof. Heß, Zürich, rückte als Präsident vor. Die Krankenkasse-Kommission erfuhr keine Änderungen, dagegen wurde für den aus der Kurunter-

stützungskommission austretenden Herrn Prof. Kaufmann, St. Gallen, eine Ersatzwahl notwendig. Sie fiel auf Herrn Alt-herr, Lehrer, Herisau. Allen Scheidenden, die jeder an seinem Platze, dem S. L.-V. treue, wertvolle Dienste geleistet haben, sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

2. Mitgliederbestand per 31. Dezember 1926.

	Abonnenten	Beiträger	Total	Delegierte
Zürich . . .	1741	222	1963	23
Bern . . .	228	3434	362	36
Luzern . . .	167	112	279	5
Uri . . .	2	1	3	1
Schwyz . . .	22	4	26	1
Unterwalden . . .	5	3	8	—
Glarus . . .	114	35	149	2
Zug . . .	35	10	45	1
Freiburg . . .	29	27	56	1
Solothurn . . .	220	295	515	6
Baselstadt . . .	138	202	310	5
Baselland . . .	329	5	334	4
Schaffhausen . . .	174	50	224	2
Appenzell A.-Rh. . .	168	48	216	3
Appenzell I.-Rh. . .	5	1	6	1
St. Gallen . . .	381	172	553	7
Graubünden . . .	217	70	287	4
Aargau . . .	423	164	587	6
Thurgau . . .	395	81	476	6
Tessin . . .	14	180	194	5
Waadt . . .	12	2	14	—
Wallis . . .	2	1	3	—
Neuenburg . . .	8	1	9	—
Genf . . .	6	—	6	—
Unpers. Abonnements . . .	194	—	194	—
	5029	5120	10149	119
Ausland . . .	65	2	67	—
	5094	5122	10216	119

3. Delegierten- und Jahresversammlung, 10./11. Juli 1926 in Bellinzona. Anwesend 8 Mitglieder des Zentralvorstandes und 116 Delegierte. Vorsitz Herr J. Kupper. An der Hauptversammlung, die am Samstag, 10. Juli, um 5 Uhr im Stadthaus Bellinzona stattfand, hielt Herr Prof. Wyler, Präsident der Sektion Tessin, nach dem Begrüßungswort einen interessanten Vortrag über die Entstehung und Entwicklung der Sektion Tessin, über die mannigfachen Kämpfe der Tessiner Lehrerschaft und über die schliesslichen Errungenschaften, die das Ansehen des Lehrerstandes im Kt. Tessin förderten. Herr Kupper sprach über das schwer zu lösende Problem des Lehrerüberflusses. Das beste Mittel, dieses Übel zu beheben, wäre die Freizügigkeit. Der S. L.-V. wird dieses Ziel nicht aus dem Auge lassen.

Die Delegiertenversammlung behandelte am Sonntagmorgen, 11. Juli, die üblichen Jahresgeschäfte. Der Jahresbericht und die Rechnungen des S. L.-V. und seiner Institutionen, sowie der Rechnungsvoranschlag für 1927 wurden abgenommen. Die Versammlung faßte die Resolution betr. Erhöhung der Bundessubvention für die Volksschule. Sie erklärt darin dem Eidg. Departement des Innern, daß sie unverzüglich die Angriffnahme der Revision des Gesetzes betr. Bundessubvention von 1903 erwarte. Sie erließ ferner eine Sympathiekundgebung zugunsten der Arbeitnehmer, worin sie die Hoffnung ausspricht, die Besoldungsfrage für das eidgenössische Personal möge eine gerechte Lösung finden. Die Neuwahlen des Zentralvorstandes, der Waisenstiftungskommission und der Kurunterstützungskommission gestalteten sich wie im Hauptteil berichtet wurde. Die Krankenkasse-Kommission wurde in globo bestätigt.

4. Präsidentenkonferenz: Samstag, 10. Juli, in Bellinzona. Die Sektionspräsidenten versammelten sich vor der Delegiertenversammlung, sie berieten in der Hauptsache die Traktanden der Delegiertenversammlung durch.

5. Zentralvorstand: Der Zentralvorstand behandelte in sechs Sitzungen folgende Geschäfte: Erhöhung der Bundessubvention, Frage der Orthographiereform, Schweizerfibel, Vorbereitung für den Schweiz. Lehrertag 1927, Unterstützungsbesuche.

6. 58. Jahresrechnung des Schweizerischen Lehrervereins 1926.

	Rechnung 1926	Budget 1926
A. Einnahmen:	Fr.	Fr.
1. Ertrag des Vereinsorgans	9,747.78	6,000.—
2. Jahresbeiträge	15,185.10	13,000.—
3. Zinsen	3,502.80	3,500.—
4. Ertrag aus Publikationen des S. L.-V.	1,735.68	800.—
5. Vergütung der Krankenkasse	3,400.—	3,400.—
6. Vergütung der Waisenstiftung	500.—	500.—
7. Vergütung der Kur- u. Wanderstationen	300.—	300.—
8. Vergütung des Hilfsfonds	1,000.—	1,000.—
9. Vergütung des Kalenders	250.—	250.—
10. Vergütung des Zeichenwerk Witzig	200.—	200.—
11. Vergütung der Schweizerfibel	1,000.—	1,000.—
12. Provisionen	2,869.20	2,000.—
13. Ertrag aus den Jugendschriften	—	400.—
Summe der Einnahmen	39,690.56	32,350.—
B. Ausgaben:		
1. Zentralvorstand	853.20	1,200.—
2. Delegiertenversammlung	4,636.95	2,500.—
3. Rechnungsrevision	58.—	100.—
4. Präsidentenkonferenz	—	300.—
5. Neuhofvertretung	27.—	50.—
6. Vertretungen und Konferenzen	84.30	100.—
7. Spesen der Verwaltungsorgane	956.80	1,400.—
8. Besoldungen	10,888.30	11,500.—
9. Telephon: Abonnement u. Gebühren	564.30	650.—
10. Porti und Bankspesen	727.65	800.—
11. Postscheckgebühren	104.30	200.—
12. Drucksachen und Material	1,529.98	1,500.—
13. Reparaturen und Reinigungen	73.85	200.—
14. Elektrischer Strom für Licht u. Heizung	410.65	450.—
15. Krankenkassenbeiträge für das Sekretariatspersonal	64.—	70.—
16. Versicherungsprämie	19.90	20.—
17. Steuern	356.05	800.—
18. Bureauumiete	1,000.—	1,500.—
19. Abschreibung auf Mobiliar	525.—	500.—
20. Beitrag an den Neuhof	300.—	300.—
21. Trinkgelder und Geschenke	250.60	250.—
22. Verschiedenes	1,349.80	1,500.—
23. Abschreibung auf Bosshart-Bändchen	2,157.60	600.—
24. Nachträgl. Umzugsspesen	—	1,000.—
Total der Ausgaben	26,938.23	27,490.—
C. Abschluß:		
Einnahmen	39,690.56	32,350.—
Ausgaben	26,938.23	27,490.—
Vorschlag	12,752.33	4,860.—

Vermögen am 31. Dezember 1926 Fr. 62,852.76.

7. Auszug aus der 31. Jahresrechnung der Schweiz. Lehrerwaisenstiftung 1926

	A. Einnahmen:	Fr.	Fr.
1. Zinsen	21,824.—		
2. Vergabungen	12,749.59		
3. Provisionen	4,490.—		
4. Reingewinn von Kalender 31	3,047.85		42,111.44
B. Ausgaben:			
1. Unterstützungen	21,025.—		
2. Verwaltung	1,184.15		22,209.15
Vorschlag pro 1926			19,902.29
Vermögen am 31. Dezember 1926			470,809.03

8. Auszug aus der 28. Jahresrechnung der Unterstützungskasse kurbedürftiger Lehrer 1926.

	A. Einnahmen:	Fr.	Fr.
1. Zinsen	3,939.15		
2. Erlös der Reiseausweiskarte und des Reisebüchleins	10,000.—		
3. Freiwillige Beiträge	50.—		13,989.15
B. Ausgaben:			
1. Unterstützung kurbedürftiger Lehrer	3,300.—		
2. Beitrag an die Krankenkasse	1,000.—		
3. Beitrag an den S. L.-V.	300.—		
4. Beitrag a. d. Schweiz. Lehrerzeitung	300.—		
5. Verwaltung	173.25		
6. Beitrag an den neuen Reiseführer	2,660.60		7,733.25
Vorschlag pro 1926			6,255.90
Vermögen am 31. Dezember 1926			85,819.48

9. Erholungs- und Wanderstationen. Geschäftsleiterin: Frau C. Müller-Walt, a. Lehrerin, Au (Rheintal). Mitgliederbestand 7445. Einnahmen Fr. 19 140.60, Ausgaben Fr. 6522.25, daneben wurden Fr. 10 000.— an die Kurunterstützungskasse überwiesen. Sämtliche Ermäßigungen konnten wieder für die neue Ausweiskarte beigebracht werden. — Die Hauptarbeit galt der Neuschaffung des Reiseführers. Fast alle Mitarbeiter entledigten sich ihrer freiwilligen schönen Arbeit in glücklicher und zuverlässiger Weise, so daß das Büchlein rechtzeitig versandbereit wurde. Dank der Einnahme von Aufnahmetaxen, die von den meisten Gasthäusern zur Aufnahme ihres Hauses in den Führer entrichtet wurden, konnten wir der Ausstattung des Führers vermehrte Aufmerksamkeit schenken und auch den Verkehrs-institution einen breiten Raum zur Propaganda frei lassen. — Verschiedene Hotels stellten den Antrag, unsren Mitgliedern Ermäßigungen zu verabfolgen, wie das vor dem Kriege auch der Fall war. Die Erfahrungen hierüber waren aber derart, daß von der Annahme solcher Ermäßigungen abgesehen wurde. Unsere Auskunftsstelle für auslandbereisende Mitglieder wurde rege in Anspruch genommen, ebenso auch die Bibliothek. Jahreskorrespondenz: Eingänge 1208, Ausgänge 1057. 2 Kommissionssitzungen.

10. Jugendschriftenkommission. Bundessubvention Fr. 500.— Aktivsaldo bei der Buchhandlung zur «Krähe», Basel, Fr. 913.07, vertragsgemäß gingen Fr. 456.50 dem Schweiz. Lehrerverein zu. Zwei Sitzungen der Geschäftskommission, 1 Jahressitzung der gesamten Kommission. — Im Frühjahr hatten wir die Freude, der schweizerischen Jugend das schöne Boßhart-Bändchen vorzulegen, das der Verlag Grethlein für uns hergestellt hatte. Es enthält die beiden Musternovellen «Besinnung» und «Heimat» und kann bei vorzüglicher Ausstattung zu dem billigen Preise von Fr. 1.50 abgegeben werden. Die Neuausgabe des «Verzeichnisses empfehlenswerter Jugendschriften» mußte, da die Umarbeitung mehr Zeit in Anspruch nahm, als vorausgesehen wurde, auf das Jahr 1927 verschoben werden. — Im vergangenen Jahre wurde mit dem Verein für Verbreitung guter Schriften in Basel, dem bisherigen Herausgeber unserer Jugendschriften, ein neuer Vertrag abgeschlossen, nach welchem neue Veröffentlichungen der Jugendschriftenkommission ganz zu Lasten des S. L.-V. fallen. Durch die Lösung des alten Vertrages mit dem Basler Verein gewinnt die Jugendschriftenkommission ihre volle Freiheit in der Auswahl der zu veröffentlichten Jugendschriften zurück. — Von unsren Jugendzeitschriften erobert sich die «Illustrierte schweiz. Schülerzeitung» eine immer größere Leserzahl, dagegen leiden die für das Sekundarschulalter berechneten Zeitschriften «Jugendborn» und «Jugendpost» andauernd unter der Konkurrenz gleichartiger Unternehmungen.

11. Neuhof. Der Hausvater des Neuhof gedenkt in seinem Jahresbericht in erster Linie der Pestalozzifeier vom 17. Februar 1927, zu der sich der Neuhof würdig gerüstet hat. — Der Neuhof beherbergte während des verflossenen Jahres 73 Zöglinge. 25 wurden neu aufgenommen und 27 traten den Weg ins Leben selbständig an. — Exkursionen, Lichtbildervorträge und Diskussionsabende brachten angenehme Abwechslung ins Anstaltsleben. — Die verschiedenen Berufsgruppen Landwirtschaft, Gärtnerei, Schuhmacherei, Schneiderei arbeiteten zur Zufriedenheit. — Im Berichtsjahre wurden verschiedene Renovationen notwendig. Das Heim ist nun einfach aber schmuck und heimelig ausgestattet.

12. Auszug aus der 2. Jahresrechnung des Hilfsfonds 1926.

A. Einnahmen: Fr. Fr.

1. Beiträge	15,023.20
2. Zinsen	5,682.45
3. Vergabungen	169.20
4. Rückzahlungen von Darlehen	1,011.10

B. Ausgaben:

1. Unterstützungen	14,029.60
2. Darlehen	2,070.—
3. Verwaltung	1,751.35

Vorschlag pro 1926 4,035.—
Vermögen am 31. Dezember 1926 122,188.25

13. Auszug aus der 8. Jahresrechnung der Krankenkasse 1926.

Mitgliederbestand auf 31. Dezember 1926.

	Total	Kl. I Kr.-Pfl.	Kl. I/II Kr.-Pfl. + Fr. 2.—	Kl. II Fr. 2.—	Kl. III Fr. 4.—
Kinder	230	230	—	—	—
Männer	685	401	83	101	100
Frauen	649	359	48	145	97
	1564	990	131	246	197

A. Einnahmen: Fr. Fr.

1. Beiträge	57,911.75
2. Eintritte	236.—
3. Bundes- und Kantonsbeiträge	8,313.05
4. Zinsen	1,692.15
5. Vergabungen	1,101.50
6. Rückzahlungen	40.—
	69,294.45

B. Ausgaben:

1. Krankengelder	13,663.—
2. Krankenpflege	37,707.95
3. Rückvergütungen	45.—
4. Verwaltung	5,500.80
5. Kapitalanlage	1,692.15
Vorschlag pro 1926	10,685.55
Vermögen am 31. Dezember 1926	26,692.15
Reservefonds am 31. Dez. 1926	25,094.95

Zürich, im Mai 1927.

Im Namen des Zentralvorstandes des Schweiz. Lehrervereins:

Der Präsident:

J. Kupper.

Die Sekretärin:

L. Schlumpf.

II. Sektionsberichte.

1. Zürich. 1936 Mitglieder. Gründungsjahr 1893. Sektion des S. L.-V. seit 1896. Jahresbeitrag Fr. 6.— Einnahmen Fr. 12,258.60, Ausgaben Fr. 14,219.45, Rückschlag Fr. 1960.85, Vermögen Franken 17,726.45. 23 Vorstandssitzungen, 5 Konferenzen des Kantonvorstandes mit anderen Vorständen von Lehrerorganisationen; 1 Delegiertenversammlung, 1 Generalversammlung. Die Delegiertenversammlung erledigte die üblichen Jahresgeschäfte. Die Generalversammlung nahm einen Bericht der beiden Vertreter der Lehrerschaft im Erziehungsrat entgegen. — Der «Pädagogische Beobachter» erschien in gewohnter Weise als Beilage zur «Schweiz. Lehrerzeitung». Die Inanspruchnahme des Vereinsorgans durch die Stufernkonferenzen, sowie die Frage der Lehrerbildung, die Angelegenheit der Biblischen Geschichte und Sittenlehre und die Revision des Gesetzes über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen und die Besoldungen der Lehrer vom 2. Februar 1919 machten die Herausgabe von 21 Nummern notwendig. — Auf dem Stellenmarkt trat noch keine Besserung ein; der Überfluß an Lehrern, namentlich Lehrerinnen, ist noch immer groß. — Die Besoldungsstatistik erteilte 34 Auskünfte. — An die Darlehenskasse wurden drei Gesuche gestellt, denen mit je Fr 300.— entsprochen wurde. — An drei arme durchreisende Kollegen wurden Unterstützungen im Betrage von Fr. 70.— ausgerichtet. — In zehn Fällen wurde der Kantonvorstand um seine Untersuchung und Vermittlung angegangen. — Die Zahl der die mannigfaltigsten Lehrerangelegenheiten und Schulverhältnisse betreffenden Gesuche um Auskunft, Rat und Hilfe stieg von 68 im Vorjahr auf 110 im Berichtsjahre. — Das Gebiet der Auskunfts- und Raterteilungen in rechtlichen Angelegenheiten wurde etwas weniger in Anspruch genommen; in den meisten Fällen konnte sich der Kantonvorstand auf früher eingeholte Gutachten stützen. — Die Beziehungen zum S. L.-V. und zu anderen Lehrerorganisationen bewegten sich etwa im Rahmen der vergangenen Jahre. Der Z. K. L.-V. gehört dem Kantonalschweizerischen Verband der Festbesoldeten an; er ist ferner Mitglied des Vereins zur Förderung der Volkshochschule des Kantons Zürich und der Gemeinnützigen Genossenschaft Schweizer Schul- und Volkskino.

2. Bern. Gründungsjahr 1892. Im Jahre 1912 trat der Bern. Lehrerverein kollektiv in den Schweiz. Lehrerverein ein. Mitgliederzahl 3662. Einnahmen Fr. 81,715.35, Ausgaben Fr. 83,215.95. Sitzungen des Kantonvorstandes 13, der Geschäftskommission 3. Hauptgeschäfte: Lehrerinnenüberfluß, Rechtsschutz, Intervention. Zu erwähnen ist der schwere Fall Münsingen, in dem der Zentralvorstand des S. L.-V. dem Bern. Lehrerverein moralisch und finanziell zur Seite stand. — Die Abgeordnetenversammlung behandelte die Frage der Dauer der Schulzeit. Sie sprach sich für die Beibehaltung der neunjährigen Schulzeit aus. Die Sektionen diskutierten die Frage der Lehrerbildung. Die deutschen Sektionen besprachen daneben noch die Orthographiereform. Im Bernischen Mittellehrerverein wurde die Frage der Mittellehrerbildung behandelt. Die Städte Porrentruy und Delémont lehnten endgültig die Anträge auf Gehaltsabbau ab. Die Kantonale Sparkommission ließ das Besoldungsproblem ebenfalls unberührt.

3. Luzern. Gründungsjahr 1894. Die Sektion des S. L.-V. ist die Vereinigung der Mitglieder des S. L.-V. im Kanton Luzern. Mitgliederzahl 279. 1 Jahresversammlung. Referat von Herrn Paul Hulliger, Basel, über «Das entwicklungsgemäße Verfahren und die neue Feder des Schreibunterrichtes». Viele, aber auch erfolgreiche

Arbeit gab die Neuregelung des Erziehungsgesetzes in bezug auf die Wohnungs- und Holzentschädigung. — Der Vorstand der Sektion Luzern bereitete mit städtischen und kantonalen Vereinen eine würdige Pestalozzifeier vor. — Der Vorstand hatte sich ferner mit Fragen der Lehrmittelbeschaffung zu befassen.

4. **Glarus.** Gründungsjahr des glarnerischen Kantonallehrervereins 1826. Seit 1894 Sektion des S. L.-V. mit allen Mitgliedern. Mitgliederzahl 149. Vier Untervereine. Jahresbeitrag Fr. 10.—. 10 Vorstandssitzungen. 1 Frühjahrskonferenz, Referat: Der Geschichtsunterricht, gehalten von Herrn H. Bäbler, Sekundarlehrer, Hätingen. Durchführung der ersten glarnerischen Schulausstellung mit verdankenswerter Mithilfe des Pestalozzianum. Referate: Fibelfrage (Herr Börlin, Betschanden), Der Wald als Konzentrationsobjekt (Herr Stähli, Glarus), Der Schulkino (Dr. Hiestand, Glarus). Feier zum 100jährigen Bestehen. — Wohlfahrtseinrichtungen: Schindlerstift für Lehrersöhne, Kapital 6000 Fr.; Kantonale Lehrer-Alters-, Witwen- und Waisenkasse, Beitrag 80 Fr. Besoldungsverhältnisse ohne Änderungen.

5. **Freiburg.** Gründungsjahr 1905. Die Sektion umfasst als selbständige Organisation die meisten Lehrkräfte der deutschprotestantischen Lehrerschaft. Mitgliederzahl 51. 1 Lokalsektion, Murten. Der Jahresbeitrag wurde nicht bezogen. Total Einnahmen Fr. 37,50, Ausgaben Fr. 17,50. 1 Vorstandssitzung. Die Jahresversammlung mit Besuch der kantonalen Strafanstalt mußte um 1 Jahr verschoben werden. Dagegen hielt die Lokalsektion Murten 4 Versammlungen ab mit Vorträgen über verschiedene Gebiete.

6. **Solothurn.** Gründungsjahr 1894. Sektion des S. L.-V. seit 1906. Mitglieder 661, davon 515 des S. L.-V. Jahresbeitrag Fr. 12.—. Viel Arbeit verursachte im Berichtsjahr dem Solothurnischen Lehrerbund die Neuauflage der Besoldungsstatistik, die ganz interessante Ergebnisse hervorbrachte. In verschiedenen Gemeinden hatte die Intervention des Lehrerbundes eine Besserstellung der Lehrerschaft zur Folge. — Die von der Lehrerschaft erwartete kantonale Besoldungsgesetzrevision unterblieb. — Der Lehrerbund verwendete sich mit Erfolg bei der kant. Regierung um Erhöhung der Wohnungsentschädigung. Die Neuansätze traten auf 20. Januar 1927 in Kraft. — Die Lehrerschaft einiger Orte beschäftigte sich mit der Zusatzversicherung zur Rothstiftung. — Der Lehrerbund unterstützte mit Fr. 1456,30 hilfesuchende Mitglieder. Die Sterbekasse, die seit 30 Jahren besteht, zahlte für 11 Todesfälle Fr. 15,400.— aus.

7. **Baselstadt.** Gründungsjahr 1896. 1903 Verschmelzung mit dem 1846 gegründeten Basler Lehrerverein. Jahresbeitrag 2 Fr. plus die Beiträge an den S. L.-V. Einnahmen Fr. 1524,58, Ausgaben Fr. 1344,40. 2 Vorstandssitzungen, eine große Anzahl Geschäfte wurde auf dem Zirkularvertrag erledigt. 1 Jahresversammlung. Vereinsanlässe: Jos. Reinhart liest aus eigenen Werken; Vortrag über «Neuere pädagogische Literatur der Schweiz» von Herrn Privatdozent Dr. H. Gschwind; Lichtbildvortrag, Winterfahrten von Herrn H. Küng, Reallehrer, Basel; Führung durch das Basler Zollfreilager unter Herrn Dr. W. Jenne, Sekretär der Handelskammer; Führung auf dem Basler Flugplatz mit anschließenden Rundflügen über die Stadt unter Herrn Dr. Dietschi. — Wohlfahrtseinrichtungen: Hinterbliebenenfürsorge, Haftpflichtversicherung und Unfallversicherung sind staatlich geregelt. — Das seit langer Zeit in Beratung stehende Schulgesetz liegt bei der großrätlichen Kommission. Gegen das neue Besoldungsgesetz ist von liberaler und bürgerparteilicher Seite das Referendum ergriffen worden. Die Frist läuft kurz nach Neujahr ab, die Abstimmung fällt in das neue Berichtsjahr.

8. **Baselland.** Gründungsjahr 1845. Der Lehrerverein Baselland ist mit allen seinen Mitgliedern (307) Sektion des S. L.-V. 4 Untervereine. Jahresbeitrag 22 Fr. inkl. Abonnement der Schweiz. Lehrerzeitung und Beitrag an den Hilfsfonds. Einnahmen Fr. 8195,90, Ausgaben Fr. 7913,65, Vermögen Fr. 3035,10. 9 Vorstandssitzungen, 1 Sektionsversammlung, 1 Kantonalkonferenz, 5 Bezirksversammlungen. An der Jahresversammlung Referat von Herrn Inspektor Bührer über «Schulsammlungen». Kantonalkonferenz Referate: «Die Erkennung des Schwachsinnes beim Kinde» von Dr. med. E. Villiger, Basel, «Bericht über die zu Ende gehende Amtsperiode des Erziehungsrates», Ref. Herr Dr. F. Leuthardt, Erziehungsrat, Liestal; «Über die Orthographiereform», Ref. Herr Dr. E. Haller, Aarau. Wohlfahrtseinrichtungen: Alters-, Witwen- und Waisenkasse, Einnahmen Fr. 221,891,98, Ausgaben Fr. 221,728,45, Vermögen Franken 1,644,314,18; Sterbefallkasse Einnahmen Fr. 7302,70, Ausgaben Fr. 7286,45, Vermögen Fr. 35,542,05.

9. **Schaffhausen.** Gründungsjahr 1894. 192 Mitglieder. Jahresbeitrag Fr. 4,50 inkl. die Beiträge, die aus der Vereinskasse an den S. L.-V. weitergeleitet werden. Vermögen Fr. 1824,35. Offizielle Geschäfte brachte das abgelaufene Jahr sehr wenige, trotzdem ist es für das Schaffhauser Schulwesen von großer Bedeutung durch die Annahme des neuen Schulgesetzes und durch die langwierigen Verhandlungen zum Anschluß der Lehrer an die Kant. Pensionskasse, wofür nun eine Vorlage beim Grossen Rat liegt. An der ordentlichen Generalversammlung gab Herr Dr. Pestalozzi eine Probe aus seiner neuen «Kulturgeschichte von Schaffhausen», die auf Ende des Jahres erscheinen soll.

10. **Appenzell.** Gründungsjahr 1912. Identisch mit dem Kant. Lehrerverein. 3 Bezirks- und 20 Ortskonferenzen. Mitgliederzahl 220. Jahresbeitrag Fr. 5.—, Rechnungsvorschlag Fr. 793,80. Wohlfahrtseinrichtungen: Hilfskasse, Jahresbeitrag Fr. 2.—, Vermögen Fr. 8716,95, Sterbefallkasse, Beitrag pro Sterbefall Fr. 1.—, Unterstützung Fr. 200.—, Vermögen Fr. 8629,90, Kant. Pensionskasse, Jahresbeitrag pro Lehrkraft Fr. 100.—, Vermögen Fr. 1,230,857,28.

5 Vorstandssitzungen, 2 Delegiertenversammlungen. Geschäfte: Pensionskasse, Freizügigkeit, Lehrmitteltrage. 1 Hauptversammlung, Referate von Herrn Seminarlehrer Frei, Rorschach und Herrn E. Niederer, Heiden, über «Die Schriftfrage».

11. **St. Gallen.** Der kantonale Lehrerverein umfaßt die gesamte Lehrerschaft der Primar- und Sekundarschulen. 1 Delegiertenkonferenz, 1 Konferenz der Sektionspräsidenten, 16 Kommissionssitzungen. Vereinsvermögen Fr. 8892,90. Hilfskasse: Einnahmen Fr. 2804,75, Ausgaben Fr. 2825.—, Vermögen Fr. 13,607,20, 16 Unterstützungsfälle. Vereinstätigkeit: Das Lehrerbesoldungsgesetz, das unter der Sparwut der kant. Behörden nochmals abgebaut werden sollte, ist nun glücklich und voraussichtlich für lange gerettet. Die kant. Versicherungskasse für Volksschullehrer weist ein Vermögen von Fr. 5,197,000.— auf. Der kant. Lehrerverein hat dem Erziehungsrat den Entwurf einer Partialrevision unterbreitet. — Referat an der Delegiertenkonferenz «Die Ergebnisse der Beratungen über den neuen Lehrplan in den 14 Sektionen», gehalten von Herrn H. Lumpert, St. Gallen. Jahresaufgabe 1926: Das Schulzeugnis. Herausgabe des XIV. Jahrbuches. — Der anhaltende Schülerrückgang im Kanton läßt den bestehenden Lehrerüberfluß nicht verschwinden und gibt dem Kant. Lehrerverein große Mühe; er beabsichtigt, Aufhebungen von Lehrstellen nach Möglichkeit zu verhindern.

12. **Graubünden.** Gründungsjahr 1896. Unabhängig vom Bündnerischen Lehrerverein. Mitgliederzahl 279. Jahresbeitrag 50 Rp., Vermögen Fr. 1080.—. Keine Sektionsversammlung, die Geschäfte wurden vom Vorstand erledigt. Wohlfahrtseinrichtungen: Versicherungskasse, obligatorisch für alle aktiven Lehrer. Vermögen Fr. 1,166,552.—. Zwei Drittel der Prämie werden von den Mitgliedern und ein Drittel vom Kanton bezahlt. Maximalrente Fr. 1000.—, Witwenrenten 40% und Kinderrenten 20% der Lehrerrente. Total Rentenauszahlungen Fr. 27 199.—. Die Unterstützungskasse, die aus freiwilligen Beiträgen und Zinsen geäuftet wird, unterstützt bedürftige Lehrer und Lehrerwitwen mit Fr. 790.—

13. **Aargau.** Der Kantonalvorstand reichte ein Gesuch um Revision der Gesetzesnovelle von 1923 im Sinne einer Erhöhung der heutigen Besoldungen auf die Ansätze von 1919 ein. In Anbetracht der ungünstigen wirtschaftlichen Lage wurde dem Wunsche einstweilen noch nicht entsprochen. Dagegen wurde in verschiedenen Gemeinden die Frage der Ortszulage in erfreulicher Weise gelöst. — Die Zahl der stellenlosen Lehrkräfte nimmt zu. — Vermögen des Hilfsfonds Fr. 11,248,65. — Der aarg. Lehrerverein gehört der Vereinigung der aarg. Festbesoldeten an. Diese sicherten Unterstützung der Besoldungseingabe der Lehrerschaft zu. Durch die Vermittlung des aarg. Lehrervereins konnte der aarg. Lehrergesangverein die Sprech- und Gesangskurse von Herrn Frank mit einer Subvention des S. L.-V. durchführen.

14. **Thurgau.** Gründungsjahr 1895. Kollektivmitglied des S. L.-V. 22 Unterverbände, ca. 500 Mitglieder. 5 Vorstandssitzungen. Außerordentlich zahlreich waren die Fälle, in denen zum Schutz gefährdeter Kollegen eingegriffen werden mußte. Der Lehrerüberfluß machte sich stark bemerkbar. Behandelte Fragen: Lehrer und Feuerwehrdienst, Unterstützungsgesuche, Anregung betr. Schaffung eines Lehrer-Ferienheims durch den S. L.-V., zwangswise Rücktritt wegen Aufhebung einer Lehrstelle, Beitragsbefreiung der Lehrerveteranen und der stellenlosen Lehrer, Freizügigkeit der Lehrer, Reisebüchlein der Stiftung der Kur- und Wanderstationen. Haupttraktandum der Jahresversammlung: «Schriftreform», Referent Herr Sekundarlehrer Hulliger, Basel. Die Versammlung beauftragt den Vorstand, an das Erziehungsdepartement ein Gesuch um Veranstaltung eines Schreibkurses unter Leitung Herrn Hulligers zu richten. Vereinsvermögen Fr. 5835,90, Vermögen des Hilfsfonds Fr. 10,318,05.

15. **Zug.** Gründungsjahr 1894. Organisation unabhängig von der kantonalen Konferenz und der kantonalen Lehrervereinigung. Jahresbeitrag Fr. 1.—. Drei Vorstandssitzungen, 1 Jahresversammlung. Referat von Herrn G. J. Montalta über die Pfahlbauforschungen des Herrn Leo Speck, Zug und über die Frage der Gründung eines kantonalen Museums für Urgeschichte in Zug.

16. **Gotthard.** Gründungsjahr 1904. 36 Mitglieder. Jahresbeitrag Fr. 1,50. Im Berichtsjahr fand keine Sitzung statt.

17. **Ticino.** 180 membri. L'associazione ha spiegato sotto tutti gli aspetti una attività non inferiore a quella degli anni passati. L'assemblea dei delegati dell'A. D. S. tenutasi a Bellinzona nel mese di luglio 1926 giova assai ad accrescere il prestigio della nostra sezione ed a dimostrare come la solidarietà dei colleghi della Svizzera interna costituisca una forza potentissima e presti uno appoggio valido alla nostra azione in favore di un continuo miglioramento delle condizioni della classe magistrale ticinese. — Il comitato centrale si radunò due volte. La prima riunione fu dedicata alla preparazione dell'assemblea dei delegati, nella seconda si discussero le direttive a cui l'azione nostra deve attenersi per l'anno in corso. Non si è tenuto l'assemblea generale estiva tenendo conto dell'assemblea dei delegati svizzeri. L'assemblea generale invernale si tenne a Lugano. In quella occasione il presidente fece una chiara esposizione di tutta l'opera compiuta per conseguire il risanamento della Cassa-pensioni. Dopo parechi anni di lotta il risanamento fu ottenuto in primavera 1926. L'assemblea si occupò ancora dei seguenti punti: riorganizzazione dei Corsi per Apprendisti; abrogazione del decreto circa la riduzione degli stipendi; creazione dell'Ordine degli Insegnanti; elaborazione del calendario scolastico per tutti gli ordini di scuole all'inizio di ogni anno amministrativo. — L'ufficio presidenziale si raduna ogni settimana. L'organo dell'associazione «l'Unione magistrale» prospera bene.